

# Logischer Beweis, dass es einen Teufel gibt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **8 (1882)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-425598>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der düstler Schreiber  
Und sende froh und gewandt  
Meinen herzlichen Gruß dem kleinen  
Kantöndchen Baselland:

Zum fünfzigjährigen Dasein,  
Als Glied der kleinen Schweiz,  
Da möge die Fahne wallen,  
Im rothen Felde das Kreuz.

Stolz sind wir auf diesen Kleinen,  
Der stets led' vorwärts marschirt,  
Dieweil so mancher Große  
Indifferent rückwärts lutschirt.



Herr Flückiger (soll wohl richtig heißen Pflückiger) hat angeordnet daß alle Rosen um das Bundesrathshaus beseitigt werden. Wie sinnig auch' die geschätzte Behörde uns dadurch überzeugen will, daß ihr keine Rosen blühen, so hatte doch dasjenige, was uns aus jenem Gebäude zutram, den Vortheil, wenigstens den Geruchssinn zu reizen. Fortan wird es ganz ohne Reiz für uns bleiben.

Unheilvolles Frühjahr das, für krankhafte Organe! Schon längst ließ der rauhe Ton der „Arbeiterstimme“ Freunde und Bekannte, die ein geheimes Leiden daraus erkannten, bange Besorgnisse hegen. Vergebens warnte man, sich zu schonen. Der Ueberanstrengung ihrer Stimmbänder dankt sie die bevorstehende Aufblüfung, welche durch den Mangel an Metallgehalt sich bereits kundgibt.

#### Der heiligste Kalixtiner aus Bären.



Häper Bruoter Ladispedicule!

Muß Thier toch ärzählen, narrare, wie ferolixt vräch thi Rattifahnen zu ferleimten flegehn.

Ihm joshlendurnichten Schwarzbubenlandt, Nigribubonia honolulensis, läpt in Bären ein Geischfoller Parochus loci. Er stampf auß then Lebern, jecur jecinoris, daheru hatt er fiel Dorfschd, aper nuhr nach Gträchtigkeit und ischt nuhr insoffern hibulus zu nennen, alz er mit der Bibel ibereinstimmt. Wie lucus von non lucendo kombt, so hat hibulus mit bibendo niz zu buhn, obwoliz die nizmuzigen Alkoholisten Herzog und Kumpane! meinen. Er ischt ein Mann, ther, um mit Seume zu rebten, noch Giropenz ibertünkte Höfflichkeit nicht kennt und ain Härz, wie Gobd es ihm gitgäben, von Kultuhr noch phrey im Puhfen siehlt und fromb sich seitwärtz in thi Büsche schlägd.

Nun aper sagen thi alkoholischen Gschmeißmacher und ungläublichen Rinter der Winsthernuß, der fromme Heer son Bären hadde ainen gulbenen Maßfeld, calix, calicis, ferrsehd. Them Pfarr were zwar thas erlaupf gewesen, weil ther Glaube nicht ploß Kelche, calices, sontern fogahr Berge ferseken kann; was er aper nicht gedahn. Der Kelch ist allertinz nicht meer im tabernaculo, surrexit inde; aper die Sache beruht auf folgentem Wunder, miraculum, quod vobis statim explicaturus sum. Der hochwidrige Herr Pfarrer ließ nämlich auß Vergählichkeit, lapsu memoriae, im genannten Käld über Nacht zwei Thegi-Leiter Grändner Wein stehen. Und am Morgen? miserabile fatum! Hech mir en niene g'feh?? surrexerat, non amplius illic erat, er waar ferschwunden! Der ferklumete Sauremus hatte then Kelch mit niz, thier niz, mihi nihil, sibi nihil, chemisch ausgezührt. Das Goldt ischd gen Himmel fertufftet und bildet jeso droben them heulichten Ursus ainen neien Nimbus, womit ich verpleibe thain auftrüchtiger

Stanispediculus in Domino.

#### Logischer Beweis, daß es einen Teufel gibt.

Gäbe es keinen Teufel, so könnte er auch nicht überall auf der Bühne gespielt werden; könnte der Teufel nicht überall gespielt werden, so könnte er auch nicht überall hervorerufen werden; würde der Teufel nicht überall hervorerufen, so würde er sich auch bei seinen Gönnern nicht bedanken; würde er sich nicht bei seinen Gönnern bedanken, so wäre er ein großer Flegel; wäre der Teufel ein großer Flegel, so würde er den frommen Herren, die ihn austreiben wollen, wahrscheinlich eine bis mehrere Ohrfeigen geben; würde der Teufel den frommen Herren, die ihn austreiben wollen, eine bis mehrere Ohrfeigen geben, so würden die frommen Herren auch noch andere Schmerzen als die über die Sündigkeit der Welt haben; die frommen Herren haben aber sonst gar keine Schmerzen, ergo — gibt es auch einen Teufel.



Herr Stadtrichter. Gällid Sie, heh! Die händ's bene Mordsdemokrate, dene Antithäiste und wie die Suintgsetheiliger all' heißed, ganz gihörig zeigt im Kantaansrath. Ja wahl; 's gid na e Regellon und en Tag der Frömmigkeit, wo Herz und Mund ungfört cha dene erhebede Ugebigge vubr Seel folge.

Frau Feuß. Ja i dr That, mis Herz poperet im gliche Laft wie Jhres und es ischt wahrhaftig erbauht, daß mr idr Stadt wenigstes gege de ygriße Umfueg vu offene Läde wieder emol cha g'hörig ufstret! Und wüßed Sie, was mi am meiste freut?

Herr Stadtrichter. Nei! Was au?

Frau Feuß. He, jez dörf emmel au de Huber in Gasse am Sunntig syn Josefabe nümme offe ha!

Herr Stadtrichter. Goe, deswege häd mr ja das G'feh g'macht!

#### Briefkasten der Redaktion.



Diversen. Separatabdrücke von dem Portrait Jangger's — sein in zwei Tönen — können Sie von unserer Expedition à 50 Cts. per Exemplar beziehen. — Peter. Vielen Dank; aber der gute Prediger hat sich mit seiner Klage doch etwas zu spät eingestellt. — W. E. i. Z. Der Auftrag soll ausgeführt werden. — ? i. Z. Wir denken, die Karte werde sich mit der Rechten verbinden und das taumelnde Centrum allein rubig weiter taumeln lassen. Das kann und wird zu den verbienten und empfindlichen Schlägen führen. — Jobs. Dießmal auf einer andern Seite verwendet. Solche Dingerchen sind stets gerne gegeben. — L. i. O. Dank und Gruß. — Z. Z. i. D. Gegenwärtig Alles besetzt. — W. N. i. H. Doch wohl nicht so gefährlich; soviel uns wenigstens bekannt, werden diese Wesen freudig aufgenommen. — Gallmiggötti sen.

Das letzte Mal übersehen und dießmal Raummangel. Später vielleicht. Dank. — B. i. Bl. Zur Abwechslung gerne, wenn von allgemeinem Interesse. — H. H. i. Z. Nous sommes entre nous! sprach der Walfisch zu Jonas und sprucke ihn wieder aus. — O. F. Der Gemeinderath in R. drückte dem Maulwurfsfänger der Gemeinde wegen seiner Trägheit das berechtigte Mißfallen aus. Der alte Schall erwiderte, das sei ganz unnöthig, er habe seine „Mißfallen“ bis jetzt immer selbst ausgedrückt. — S. i. F. Allen Ernstes verlangte das eidgenössische staatliche Bureau Mittheilung über das Geburtsdatum der hier verstorbenen Feuerländer, offenbar nicht wissend, daß sich die Menschenfresser mit der Wahl eines Zivilstandsbeamten nicht abgeben. Wir würden vorschlagen, obiger Bundeskanzlei durch öffentliche Sammlung ein Werk über Geographie und Völkertunde zu schenken. — A. E. i. B. Das heißt man Pflichterfüllung. „Der verstorbene Senator Gerold hat nämlich vor einigen Monaten Verschärfung der Strafbestimmungen gegen das Duell verlangt.“ So meldet eine Zeitung. — ? i. B. Die Pistolenschützen machen bekannt: „Die Flaggie wird bei jeder Schießübung um 12 Uhr aufgezogen. Sollte eine angelegte Schießübung durch besondere Hindernisse nicht abgehalten werden können, so wird dieselbe dann nicht aufgezogen.“ — Spatz. Dem Manne kann geholfen werden. Und die Kleinigkeiten? — Verschiedenen: Anonymes wird nicht aufgenommen.